

## Himmelslichtungen

Lieder in der Petruskirche, Seite 5

## Evensongs

Gemeindechor in der Arche, Seite 4



## Evangelischer

# Gemeindebote

Kirchheim Februar 2009

### Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	4
aus den Gemeinden	7
Kirchenbücher	10
Kalender	11



Entdecke die Möglichkeiten

Jahreslosung 2009:

**Was bei den Menschen unmöglich ist,  
das ist bei Gott möglich (Lk 18,27)**

## Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt  
 Oberdorfstr. 1  
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr  
 Tel.: (06221) 71 22 48; fax: 71 62 90  
 Pastorin Christiane Drape-Müller  
 ePost: blumhardt@ekihd.de  
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de  
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

## Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf  
 Oppelner Str. 2  
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr  
 Tel.: (06221) 78 53 00; fax: 71 43 888  
 Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca  
 Sprechstunde: Do. 18.00 – 19.00 Uhr  
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de  
 Internet: www.arche-heidelberg.de  
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

## Diakonin

Andrea Herzog  
 Oppelner Str. 2  
 Tel.: (06221) 78 58 53; fax: 71 43 888  
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

## Ökumenischer Mitarbeiter

Pfarrer Godfrey Cunningham  
 Hegenichstr. 22

Tel.: (06221) 7281936

## Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler  
 Albert-Fritz-Str. 35

Tel.: (06221) 78 62 97 AB  
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

## Kindergärten

Kindergarten Arche Kindergarten Blumhardt  
 Leiterin B. Krieg Leiterin M. Schmitt-Böhm  
 Glatzer Str. 31 Hegenichstr. 22  
 Tel.: (06221) 78 13 16 Tel.: (06221) 78 58 06

## Nr. 1334 (Februar 2009)

Gemeindebote der ev. Gemeinden in Kirchheim

**Erscheinen** 10 Ausgaben pro Jahr  
 (incl. 2 Sonderausgaben)

**Preis** im Jahresabonnement: 6,- €  
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in diversen Auslagen so-  
 wie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

**Internet** www.gemeindebote.org

**V.i.S.d.P.** Pfr. Dr. Petracca, Pastorin Drape-Müller

### Schriftleitung und Gestaltung

C. Solberg, M. Schlörholz

**Titelbild** Werbespruch eines Möbelhaus aus dem  
 Jahr 1995 mit abgeändertem Firmenlogo

**Druck** Integra Print Service gGmbH, Walldorf  
 Verein für Integration und Beschäftigung

### Der nächste Gemeindebote

erscheint am 27. Februar 2009  
 Redaktionsschluss ist am 18. Februar 2009

## An meinen Engel ■

Mit einem meiner Lieblingsgedichte von Gerhard  
 Schöne grüße ich Sie im Monat Februar und  
 wünsche Ihnen einen persönlichen Engel, der Sie  
 in diesem Monat auf all Ihren Wegen begleitet  
 und bewahrt,

Ihr Pfarrer Vincenzo Petracca

## An meinen Engel

Wie deutlich hab ich dich als Kind gespürt!  
 War mir vor Angst die Kehle zugeschnürt  
 Hast du gesungen  
 mit Engelszungen  
 und mich ganz sicher an der Hand geführt.

Du warst der Anruf und der Liebesbrief.  
 Du warst die Rettungsleine aus dem Tief.  
 In vielen Schichten  
 von Traumgesichten  
 warst du die Freundesstimme, die mich rief.

Du bist der Satz, der wieder Mut einflößt.  
 Du bist der Arm, der mich nicht von sich stößt,  
 bist Wahrheitsstreiter  
 und Wegbegleiter,  
 du bist das Messer, das die Fessel löst.

Als Zweifel hockst du mir oft im Genick,  
 hängst dann als Hoffungsstern in meinem Blick.  
 In der Routine  
 Alltagsmaschine  
 spielst du ganz gern das kleine Missgeschick

Du warst der stille Träger meiner Last,  
 der kühle Schatten und der späte Gast.  
 Im Buch die Zeilen,  
 die Wunden heilen,  
 ich ahne, dass du sie geschrieben hast.

Mal warst du Fallstrick und mal Wanderstab,  
 das Wunder, das ich nicht erwartet hab.  
 Leg ich die Glieder  
 zum Sterben nieder  
 wirst du die Leiter sein aus meinem Grab.

Gerhard Schöne

## ■ Lukas 18, 27

**Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. So lautet die Jahreslosung 2009 aus dem Evangelium nach Lukas.**

Die Gesellschaft für deutsche Sprache ermittelt jedes Jahr das Wort des Jahres. Im Jahr 2008 war das Wort des Jahres: „Finanzkrise“. Auf die in Milliardenhöhe verlorenen Gelder zielt auch das zweitplatzierte Wort: „verzockt“. Wir haben die Kernschmelze der Finanzsysteme erlebt. Die Folgen für die Menschen sind noch nicht genau abzusehen. Angesichts dessen stimmt der Wahlspruch des neuen amerikanischen Präsidenten Obama nachdenklich: Yes, we can. Ja, was können wir eigentlich? Und was können wir nicht? Was ist bei den Menschen möglich oder unmöglich?

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Ihren biblischen Ort hat die Jahreslosung in der Erzählung, die unter der Überschrift „Der reiche Jüngling“ bekannt ist. Die Erzählung interpretiert den Satz: Ein Reicher behauptet stolz, die Zehn Gebote von klein auf eingehalten zu haben. Da sagt Jesus plötzlich: „Eines fehlt dir noch: Verkauf alles, was du hast, verteil das Geld an die Armen, und du wirst einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach!“ (Lk 18,22) Jesus verlangt den völligen Eigentumsverzicht. Damit stellt er den selbstsicheren Reichen bloß. Der versteckte Charakter des Reichen wird erkennbar. Sein Herz ist von Besitz gefesselt. Ein neutestamentliches Grundproblem ist damit angesprochen. In der Bergpredigt sagt Jesus klipp und klar: Wo euer Schatz ist, da ist euer Herz (Mt 6,21). Man soll sein Herz nicht an vergängliche Schätze hängen. Diese können von Motten zerfressen und von Dieben gestohlen werden. Wir können heute hinzufügen: Oder von Turbulenzen an den Börsen entwertet werden. Der Reiche hat also ein Herz, das von Besitz besessen ist. Die Bindung an Geld versperrt ihm den Zugang zum Himmelreich. Er verweigert nicht nur die Nachfolge. Er vergeht sich auch an den Armen, denn Jesus fordert ihn auf: Verteil dein Eigentum an die Armen! Diese soziale Forderung ignoriert er. Die Solidarität mit den Armen wird verweigert.

Dann kommt das eigentlich Ärgerliche an der Erzählung. Jesus verallgemeinert die Probleme dieses Reichen: So wie ihm geht es allen Reichen! - Wie bitte, Jesus? Nicht etwa nur den Geldgierigen oder den Habsüchtigen? mögen wir einwenden. Nein, stellt Jesus klar: Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in den Himmel!

So mag uns die anschließende bange Frage der Zuhörer aus dem Herzen kommen: Jesus, kann denn überhaupt irgendjemand gerettet werden? Wir sind am Wendepunkt der Erzählung. Jesus antwortet mit der Allmacht Gottes. Was bei Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Dieser Satz ist unsere Jahreslosung.



Plakatmotiv zum Jahreslosung 2009

Wie passt dies in den Kontext? Kommen die Reichen in den Himmel, auch wenn sie die Nachfolge verweigern und die Not der Armen ignorieren? Nun, es ist ein tiefer Grundsatz der Theologie des Apostels Paulus, dass alle Menschen allein aus göttlicher Barmherzigkeit gerettet werden (Röm 3-7). So muss man auch das Allmachtswort verstehen. Der Kontext akzentuiert das Wort von der Barmherzigkeit Gottes indes auf besondere Weise: Es entspringt allein der Allmacht Gottes, die Reichen zu retten. Aber das heißt nicht, ein Reicher kann die Not der Armen ignorieren. Die soziale Forderung Jesu wird nicht aufgehoben. Vielmehr gilt beides zusammen: Gott rettet die Reichen, indem er sie zum Eigentumsverzicht befreit. Der Reiche in der Geschichte kann sich zwar nicht selbst von seiner Bindung an das Geld frei machen. Aber Gott

kann ihm und allen Reichen die nötige Kraft geben, um sich zu ändern und zu teilen. Was bei Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Das meint: Gott kann einen Reichen durchs Nadelöhr kriechen lassen. Gott kann von der Bindung an irdischen Besitz befreien und helfen, sich ganz an ihn zu binden. Er befähigt, solidarisch mit den Armen zu leben.

Was heißt das aber für uns heute konkret, solidarisch mit sozial Schwachen zu leben? Der Bischof strich beim Ethiktag 2008 heraus: Zum einen geht es heute um Steuergerechtigkeit. Dazu zählte er auch dies: Es sollen keine Steuern hinterzogen werden. Auch sollte der Staat nicht unter Druck gesetzt werden, die Steuern für Vermögende zu senken. Zum anderen geht es um eine gerechte Verteilung. Immerhin ist der Reichtum unserer Gesellschaft gemeinsam erwirtschaftet. Eine gerechte Verteilung tut not.

Was bei Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Das gilt nicht nur für unser wirtschaftliches Handeln. Auch sonst können wir uns an der Jahreslosung festhalten. Sie kann einem Schüler Kraft geben, wenn er in der Klasse gemobbt wird. Sie kann eine Ehepartnerin ermutigen, in einer schwierigen Ehesituation nicht aufzugeben. Sie kann einen Vater aufrichten, wenn er an dem pubertierenden Sohn zu verzweifeln droht. Sie kann eine Tochter stärken, um am Krankenbett der Mutter auszuharren. Sie kann einem Sterbenden die Kraft geben, in Frieden zu gehen. Zahlloses, was bei uns Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich. Das zu glauben schenkt Mut und Zuversicht. Wo wir wie Kamele vor einem Nadelöhr stehen, da öffnet Gott uns Wege zum Leben in dieser Welt - und in Ewigkeit.

Was bei Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Welch unerhörte Zusage! Sie gilt nicht nur für unser persönliches Leben, sondern auch für unsere Gesellschaft und unsere Welt. Insbesondere für unsere Weltwirtschaft. In diesen Monaten werden Weltfinanzgipfel abgehalten. Es wird beraten, wie ein neuer Ordnungsrahmen für die globale Ökonomie aussehen soll. Der Evangelist Lukas nennt dafür zwei Eckpunkte: Gerechtigkeit und Solidarität mit den Armen.

Lassen wir uns nicht verunsichern! Ich bin überzeugt: Jede Krise - ob privat oder gesellschaftlich - ist immer zugleich eine Chance. Denn bei Gott ist nichts unmöglich. Er hilft uns, auch eine Weltwirtschaft neu und gerecht zu ordnen.

Vincenzo Petracca

## Hefata ■

**Mittwoch, 4. Februar, 20.00 Uhr und  
Freitag, 13. Februar, 20.00 Uhr**

Hefata - der Kreis „junger Erwachsener“ hat sich in den letzten Jahren verändert: Aus den jungen Erwachsenen wurden Familien, wer früher Student war, hat berufliche Herausforderungen angenommen und musste dazu oftmals Heidelberg verlassen.

Viele unserer Freunde haben dadurch Hefata aufgeben müssen, für andere wurde ein Hefata-Abend zu einem organisatorischen Kraftakt. Dadurch kam es bei Terminen mitunter dazu, dass nur wenige von uns kommen konnten.

Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, die Hefata-Treffen nicht mehr in die Arche zu legen, sondern als Hauskreis weiterzuführen. Weiterhin werden wir über vorher abgesprochene Themen sprechen und diskutieren. Der ehemals fixe Mittwochs-Termin kann dabei nach Bedarf variiert werden.

Das nächste Treffen wird am Mittwoch, den 4. März stattfinden, zu dem wir natürlich auch sehr herzlich interessierte Menschen einladen. Den genauen Treffpunkt der einzelnen Treffen erfragen Sie bitte bei Petra, 339870 oder Matthias, 06202-5778277.

Danach treffen wir uns am Freitag, den 13. März zum Thema „Aberglaube“.

Matthias Schlörholz

## Evensong in der Arche ■

**Sonntag 8. Februar, 19.00 Uhr, Arche**

Wir laden herzlich zu einem besonderen Abendgottesdienst mit dem Gemeindechor ein.

## Gemeindechor

Dabei werden Elemente des anglikanischen Evensongs - der englischen Tradition der Abendgottesdienste - einfließen. Dazu erklingt Musik der englischen Romantik von Charles V. Stanford, Clement C. Scholefield und anderen.

Philipp Popp

## ■ Taftermine im 1. Halbjahr 2009

**Sonntag, 15. Februar, 19.00 Uhr**  
Petruskirche (Pfrin Drape-Müller)

**Sonntag, 22. Februar, 10.00 Uhr**  
Petruskirche (Pfr Petracca)

**Sonntag, 15. März, 10.00 Uhr**  
Arche (Pfr Cunningham)

**Osternacht, Samstag, 11. April, 21.00 Uhr**  
(Pfrin Drape-Müller)

**Ostermontag, 13. April, 10.00 Uhr**  
Arche (Pfrin Drape-Müller)

**Sonntag, 3. Mai, 10.00 Uhr**  
Arche (Pfr Petracca)

**Pfingstsonntag, 31. Mai, 10.00 Uhr**  
Arche (Pfrin Drape-Müller)

## ■ Treffen des neuen Hauskreises

**Dienstag, 17. Februar, 20.00 Uhr,**  
**bei Dancker, Bruchhäuser Weg 1**

Wir fangen damit an, uns eingehender mit den Grundlagen der „nichtreligiösen Interpretation“ bei Bonhoeffer zu befassen. An diesem Abend steigen wir ein mit dem Brief an Eberhard Bethge vom 20. April 1944, aus dem Buch „Widerstand und Ergebung“. Dort können wir mit seinen Worten nachvollziehen, was uns selbst jetzt, heute noch viel mehr beschäftigt: Wir denken, empfinden und brauchen einen ganz anderen Zugang, um mit und von Gott zu sprechen.

Es ist ein offenes Treffen in privaten Räumen. Wir laden alle am Thema Interessierten ein.

Helfried Müller

## ■ Liederabend

**„Clairières dans le ciel...“**

**Freitag, 20. Februar, 20.00 Uhr,**  
**Petruskirche**

Die Kirchheimer Pianistin Katrin Rothe wird zusammen mit der Sängerin Susanne May, die bereits einige Gottesdienste in der Arche musikalisch mitgestaltet hat, einen Liederabend gestalten. Unter dem Titel „Clairières dans le ciel...“ (Himmelslichtungen) präsentieren sie Kunstlieder der Spätromantik aus Deutschland, Österreich, Frankreich und Schweden

Alle Lieder sind in einem kurzen Zeitraum um die Wende zum 20. Jh. entstanden und entföhren in äußerst abwechslungsreiche Klangwelten. Eine weitere Gemeinsamkeit aller Werke ist es, dass sie von begabten jungen Komponisten im Alter zwischen achtzehn und Mitte zwanzig komponiert wurden.

Die musikalische Reise beginnt in Wien mit vier frühen Liedern Arnold Schönbergs. Die bisweilen

mystisch anmutende Gedichte Richard Dehmels und Johannes Schlafs vertonte er überraschend tonal und sehr stark spätromantisch geprägt.

Schönbergs Lehrer, Freund und Schwager Alexander von Zemlinsky ist mit zweien seiner toskanischen Walzergesänge vertreten, deren beinahe volkstümliche Ausstrahlung einen reizvollen Kontrast zu den anderen Werken des Abends bildet.

## Liederabend

Die französische Komponistin Lili Boulanger komponierte 1912 im Alter von erst 19 Jahren den Zyklus „Clairières dans le ciel...“. Die Lieder zeugen von großer Empfindsamkeit und Ausdruckskraft der jungen Frau. Man spürt deutlich impressionistische Einflüsse.

Der Schwede Ture Rangström vertritt die skandinavische Liedkunst mit ihrer ganz eigenen Harmonik, welche sich zwischen zarter Melancholie und immer wieder aufblühender kraftvoller Leidenschaftlichkeit bewegt.

Schließlich erklingen drei Lieder von Richard Strauss, die er achtzehnjährig komponierte. Die besinnliche und schwärmerische Stimmung der Gedichte setzte er in eindringliche und mitreißende Musik um.

Der Abend verspricht einen spannenden Einblick in die abwechslungsreiche und farbenreiche Musik der vorvergangenen Jahrhundertwende.

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten.

## Weltgebetstag ■ aus Papua Neuguinea

**Freitag, 6. März, 19.00 Uhr, katholisches  
Gemeindehaus, Albert Fritz-Straße**



Wenn wir bei uns in Deutschland mit den Weltgebetstagsgottesdiensten beginnen, ist in Papua-Neuguinea (PNG) schon alles vorbei. Die große Insel und die rund 600 kleineren, die den Staat Papua Neuguinea ausmachen, liegen für uns „am anderen Ende der Welt“, neun Stunden uns voraus.

„Kommt mit uns in das Land der Überraschungen“, laden die Verfasserinnen ein: Dicht am Äquator gelegen, hat das Land keine Jahreszeiten, ist meist tropisch heiß und dennoch liegt Schnee auf den hohen Gebirgen, besonders auf

dem Mount Wilhelm (4509 m). Der Name stammt aus der Zeit, als Nordneuguinea bis 1914 deutsche Kolonie war und dort Kaffeeplantagen angelegt und Kokospalmen gepflanzt wurden. Überraschend ist auch, dass man erst vor rund 30 Jahren beim Überfliegen des zerklüfteten Hochlandes menschliche Besiedelung im Regenwald entdeckt hat. Als inzwischen „Parlamentarische Monarchie“ – Königin ist Elizabeth II. von England – macht PNG eine rasante Entwicklung ins 21. Jahrhundert durch. Vom Grabstock zum Handy, von der Subsistenzwirtschaft im Urwalddorf in den knappen Arbeitsmarkt der modernen Hauptstadt Port Moresby, vom Geister- und Zauberglauben in eine globale Welt mit ihrer Fülle verschiedener „Glaubenswahrheiten“. Die christlichen Kirchen (60- 96% der ca. 6,3 Mio. EinwohnerInnen verstehen sich als ChristInnen) stehen vor großen Herausforderungen.

### „Viele sind wir, doch eins in Christus“

In der Vielfalt menschlicher Möglichkeiten suchen sie einen Weg zum einigenden Glauben an Christus, wollen ermutigen, alle Begabungen und Fähigkeiten einzusetzen zum Wohl der Menschen und zum Aufbau der Gemeinden.

Viele sind wir, doch eins in Christus. Fast beschwörend können die Weltgebetstagsfrauen das Motto ihres Gottesdienstes sagen und beten. Ihr Land, in dem außer der Amtssprache Englisch und „Tok Pisin“, dem Pidgin Englisch, mehr als 800 Sprachen von ebenso vielen Ethnien gesprochen werden, braucht in seiner Vielfalt den einigenden Glauben an Christus. Darum wählten sie aus dem Römerbrief den Text von dem einen Leib der Gemeinde, in dem alle untrennbar zueinander gehören, weil Gott es so will. Und doch bleibt der Friede untereinander ein immer gefährdetes, zerbrechliches Gut. Mit Mut, Phantasie und Zähigkeit versuchen Frauen in PNG, für Frieden zu arbeiten. In ihren Familien, zwischen Clans und Stämmen und bis in die Politik hinein. Mit Erfolg retten sie Leben. Wie damals in Ägypten drei Frauen miteinander den kleinen Mose aus dem Nil erretten. Mit dieser Geschichte wollen sie mit uns und aller Welt Gottesdienst feiern.

Renate Kirsch

### „Rund ums Kind“

#### Flohmarkt im Arche-Kindergarten

**Samstag, 7. März, 13.00 Uhr,  
Kindergarten Arche, Glatzer Str. 31**

Bei dem großen Kirchheimer Kinderflohmarkt „Rund ums Kind“ des Arche Kindergartens laden wieder über 40 Stände bis 16.00 Uhr zum Stöbern und Handeln ein. Der Aufbau ist ab 12.00 Uhr möglich, der Einlass beginnt um 13.00 Uhr.

Die Standgebühr beträgt 5,- €, Kleiderstände werden zusätzlich mit 2,- € berechnet, die Tische werden gestellt. Anmeldungen werden von Frau Saskia Rehm unter 715695 oder Saskia.Rehm@gmx.net bis 4. März entgegen genommen. Kinder dürfen ihre Sachen umsonst auf einem Teppich anbieten.

Ein großes Kaffee- und Kuchenbuffet und frische Waffeln laden zum Verweilen ein. Wiener Würstchen und Brezel zum Vespere werden ebenfalls gereicht. Selbstverständlich ist dies alles auch zum Mitnehmen gerichtet.

Anja Siegert, Elternbeirat

### Kleiderkammer der Johanniter

Die Kleiderausgabe ist an jedem zweiten Mittwoch eines Monats von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Arche geöffnet.

In den Schulferien bleibt die Kleiderkammer geschlossen.



Seit mehr als 20 Jahren gibt es nun schon im Keller der Gemeinde „Die Arche“ eine Kleiderausgabe der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Kurpfalz für Aussiedler. Das städtische Übergangsheim Hardtstraße liegt in unmittelbarer Nähe und unzähligen Neuankömmlingen, die ja zum Teil mit nur einem Koffer ankommen, konnte mit Kleidung, Schuhen und Wäsche geholfen werden. Alle diese Dinge werden den Mitarbeiterinnen von Freunden und Nachbarn oder ganz einfach von Menschen übergeben, die von dieser Einrichtung gehört haben und sie gutheißen. Immer noch kommen Aussiedler aus den Ländern an, die früher hinter dem „eisernen Vorhang“ lagen.

Auch Hartz IV-Empfänger und andere Menschen mit niedrigem Einkommen sind willkommen.

Information im Pfarramt, 785300.



kleine Könige zu Gast im Hermann-Maas-Haus

### ■ Sternsinger im evangelischen Gottesdienst

Am 11. Januar kamen die Sternsinger von St. Peter in unseren Taferinnerungsgottesdienst. Sie sangen zwei Lieder und stellten das diesjährige Sternsinger-Projekt vor. Danach schrieben sie einen Segen an die Petruskirche und an die Arche. Im Gottesdienst sammelten sie 77,24 € für ihr Projekt und bedanken sich dafür bei der Gemeinde. Wir unsererseits bedanken uns für den ökumenischen Besuch der Sternsinger und wünschen uns, dass sie nächstes Jahr wiederkommen!

Vincenzo Petracca

## ■ Danke

Die Wicherngemeinde bedankt sich ganz herzlich bei Frau Ida Sauter für ihre Spende. Diesen Betrag werden wir für die Anschaffung einer neuen Gemeindegüche verwenden.

Der Kindergarten Arche mit seinem Team bedankt sich bei der H & G Bank und bei Getränke Gieser für die alljährliche Spende. Das Geld wird für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen in den neu gestalteten Räumen verwendet.

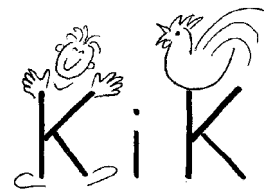
Die Sammlung in der Adventszeit für „Brot für die Welt“ ergab in Kirchheim 9931,- €.

Im Namen der Menschen in zwei Dritteln der Welt, die in den Projekten gestärkt, genährt, gebildet und gefördert werden dankt die Aktion ‚Brot für die Welt‘ allen Spendern und Spenderinnen ganz herzlich!

Vincenzo Petracca

### ■ Weltweit wickeln - im KiK ■

Wickel – kleine Wesen, die anderen helfen oder eine Freude machen, sind im Advent in Kirchheim sehr lebendig geworden und von hier aus in die weite Welt gestartet: Im KiK bemalten die fleißigen Hände der ganz kleinen und der großen Kinder einfache Stoffhandpuppen. Diese wurden in Südtindien im Auftrag der fair-Handelsorganisation gepa hergestellt. Sie bestehen aus hellem Baumwollstoff, so dass Farben auf ihnen gut zur Geltung kommen. Mit Stoffstücken und Knöpfen lassen die Puppen wunderbar einkleiden.



KINDER IN DER KIRCHE

Die Wickel werden noch mit einem persönlichen Gruß versehen. Unsere Kinder schnitten Sterne aus Goldpapier aus. Mit diesem Stern im Bauch gingen die Wickel auf die Reise.

Weltweit wickeln ist eine Mit-mach-Aktion, bei der Kinder hier Kontakt zu Kindern woanders in der Welt aufnehmen und versuchen, ihnen eine Freude zu machen. Was lag näher, als dass unsere Kinder das Paket mit all den wunderschönen Wickeln für unsere Partnergemeinde Zincuka schnürten. Dort ist es sogar rechtzeitig zu Weihnachten angekommen und hat ganz große Freude ausgelöst!

Im KiK, an den Maltischen drehte sich das Gespräch um die Kinder in Zincuka und wie es da

wohl aussieht. Aber auch über die Familien, die die schlichten Puppen in Indien hergestellt haben wurde nachgedacht. So ist dies eine Aktion, bei der Kinder etwas von anderen Kulturen verstehen lernen und mit Kindern dort Beziehungen knüpfen.

Die ganze Aktion ist übrigens auch ein Projekt der UN-Dekade und wird im Jahr 2009 von der Unesco ausgezeichnet werden. Wir danken allen, die die Aktion mit gestaltet haben!

Christiane Drape-Müller

### ■ Sterne und Tannenbäumchen für Südafrika

Der Kirchheimer Weihnachtsmarkt ist ja eigentlich zur Förderung der Gewerbetreibenden in Kirchheim gedacht. Aber wir konnten ihn in diesem Jahr wieder sehr gut für die Unterstützung unserer Partnergemeinde in Südafrika nutzen. Durch den Verkauf der sehr schönen, von Cornelia Solberg in Handarbeit hergestellten Sterne, aparter Tannenbäumchen aus Stoff (von Simone Knapp) und südafrikanischer Kerzen, durch manche Spenden, das Entgegenkommen des Gewerbevereins und den Zeiteinsatz der Mitglieder des Partnerschaftskreises kam die stattliche Summe von 528,39€ zusammen! Ein gutes Gefühl war es auch, in diesem Jahr die Hütte des Kindergartens gegenüber zu haben. Als besonders wichtig wurde von den am Stand Beteiligten die Präsenz der Kirchengemeinde empfunden.

Wir danken allen Beteiligten sehr herzlich für ihren Einsatz!

Christiane Drape-Müller

### ■ Blumhardt-Kindergarten

Der Blumhardt-Kindergarten hatte einen bewegten, besinnlichen und unterhaltsamen Dezember!

Der Nikolaus (der überraschend krank wurde, und für den ganz spontan Herr Manfred Simon einsprang) kam zu den Kindern und ihren Familien in das Hermann-Maas-Haus. Er wurde mit strahlenden, teilweise auch unsicheren Kinder-Augen empfangen. Nachdem die Kinder gesungen und Gedichte aufgesagt hatten, überreichte Frau Gieser, von der Firma „Getränke Gieser“, an die drei konfessionellen Kindergärten wieder eine großzügige Spende von je 250,- €. Diese wurde von allen Seiten mit großer Freude in Empfang genommen! Auch von der Firma „Wolf“ erhielten wir eine große Spende von 500,- €.

Unser liebevoller, fantasie reich geschmückter Weihnachtsmarkt-Stand, wurde sehr gut besucht und von vielen über alles gelobt. Viele fleißige Eltern- und Elternbeirats-Hände zauberten wunderschöne Bastelarbeiten und begleiteten den Stand über das Wochenende über viele Stunden hinweg. So kamen 514,- € zusammen.

Im adventlichen Familiengottesdienst, gemeinsam mit dem Kindergarten der Wicherngemeinde, wurden die Besucher mit weihnachtlichen Düften empfangen und auf eine Reise in die Vergangenheit mitgenommen.

Mit dem Mönch Adalbert und der Äbtissin Hildgart wurden die Geheimnisse des Lebkuchens erkundet, der als Festtagsgebäck „Lebenskuchen“ erfunden wurde. Es gab für alle Sinne etwas zu entdecken, sogar eine Kostprobe des köstlichen Lebkuchens für Jede/n in der Kirche.



Stand des Kindergartens auf dem Kirchheimer Weihnachtsmarkt



Zu unserer großen Überraschung und Freude luden die „Sound Harmonists“, MGV 1880 und der AGV Liederkrantz zu einem Benefizkonzert, zu Gunsten unserer Einrichtung ein. Wir wurden in einer vollbesetzten Kirche mit vorweihnachtlichen Liedern und Gospels auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt. Aus der Aktion wurde uns ein Scheck über 850,- € überreicht.



Kostprobe für Groß und Klein: „Lebenskuchen“

Von dem Geld werden wir uns nun seit langem gewünschte Spielgeräte anschaffen können. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen HelferInnen, SängerInnen und Spendern für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen ein gesegnetes und gesundes Jahr 2009.

Ihr Blumhardt-Kindergarten-Team

## ■ Wichernkrantz in Wicherngemeinde

Johann Hinrich Wichern, der „Vater“ der Diakonie, ist auch der Erfinder des Adventskranzes. Die Wicherngemeinde hat im Advent diesen 1. Adventskranz – wie im Originalzustand – nachgebaut:

Mit einem echten Wagenrad, mit vier großen weißen Kerzen für die Adventssonntage und zwanzig kleinen roten Kerzen für die Wochentage. Unter der Woche zündeten die Kinder unseres Kindergartens Arche die Kerzen auf dem Adventskranz mit einer kleinen Andacht anzünden, am Sonntag die Gottesdienstgemeinde.

## Nachbau des ersten Adventskranz von Johann Hinrich Wichern

Tag um Tag haben wir in der Adventszeit eine Kerze entzündet. Wir haben zunächst erfahren: Ein Kerzenstrahl reicht hin, um viel Dunkel zu erhellen. Wir haben dann erlebt: Jeder Tag hat ein Licht. Wir haben weiter gesehen: Wie schnell das Licht doch wächst! Am Heilig Abend erstrahlte der riesige Adventskranz im Lichtergottesdienst in der Arche in seiner vollen Lichterpracht. Das Geheimnis von Weihnachten ist: Gott bringt Licht in die Finsternis. Dies ließ uns der Kranz auf eine neue Art sinnlich erfahren.

Ich danke herzlich der Familie Damm für das (vielleicht letzte Kirchheimer) Wagenrad und der Schlosserei Reich für das ausgefüllte Anbringen dieses 60 kg schweren Adventskranzes.

Pfr Petracca

## Au den Ältestenkreisen:

Frau Jeanine Behlau ist im Dezember aus persönlichen Gründen aus dem Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde ausgestiegen. Sie ist als Ärztin tätig, wo sie weitergehend gefordert ist. Wir bedauern, dass sie das Amt aufgibt und hoffen, dass sie Freude daran haben wird, auf andere Weise am Gemeindeleben beteiligt zu sein.

Chstiane Drape-Müller



Imposant: Wicherns erster Adventskranz hatte noch keinen Tannenschmuck

## Letzter Sonntag nach Epiphania

### 1. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**  
Arche (Pfr Kühlewein)
- 19.00 **Abendgottesdienst**  
Petruskirche (Pfrin Drape-Müller)

### 2. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**  
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 18.15 **Gemeindechor**  
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**  
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

### 3. Dienstag

- 17.30 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
- 19.30 **Bibelgesprächskreis**  
„Hiob“, Hermann-Maas-Haus

### 4. Mittwoch

- 20.00 **Hefata**  
siehe auch Seite 4

### 5. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 20.00 **Stadtsynode**  
Schmitthennerhaus

### 6. Freitag

- 20.00 **Konzert des Chors der  
Diakonischen Hausgemeinschaften**  
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

### 6. bis 8.

- Konfirmanden-Freizeit**  
der Samstagsgruppe

## Septuagesimae

### 8. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche (Pfr. Dr. Duchrow i.R.)
- 19.00 **Abendgottesdienst**  
„Evensong“  
mit dem Gemeindechor,  
Arche (Pfrin Drape-Müller)

### 9. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**  
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

- 20.00 **Posaunenchor**  
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

### 10. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**  
Hermann-Maas-Haus
- 17.30 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

### 11. Mittwoch

- 20.00 **Ältestenkreis**  
der Blumhardtgemeinde,  
Hermann-Maas-Haus

### 12. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 19.30 **Frauenkreis**  
Betrachtung der eigenen Konfirmations-  
sprüche, HMH (Pastorin Drape-Müller)

### 13. Freitag

- 20.00 **Hefata**  
„Aberglaube“

### 13. bis 15.

- Konfirmanden-Freizeit**  
der Mittwochsgruppen  
(Petracca und Team)

### 14. Samstag

- 10.00 **Konfirmandentag**  
der Samstagsgruppe,  
Hermann-Maas-Haus

## Sexagesimae

### 15. Sonntag

- 9.45 **KiK – Kinder in der Kirche**  
Hermann-Maas-Haus und Petruskirche
- 10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl**  
Arche (Pfr Cunningham)
- 19.00 **Abendgottesdienst mit Taufe**  
Petruskirche (Pfrin Drape-Müller)

### 16. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**  
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 18.15 **Gemeindechor**  
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**  
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

### 17. Dienstag

- 17.30 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

19.30 **Bibelgesprächskreis**  
„Hiob“, Hermann-Maas-Haus

20.00 **Hauskreis**  
„religionslose Interpretation“,  
bei Dancker, Bruchhäuser Weg 1

## 18. Mittwoch

20.00 **ökumenisches Ältestenkreistreffen**

## 19. Donnerstag

20.00 **Partnerschaftskreis**  
Hermann-Maas-Haus

## 20. Freitag

20.00 **Liederabend**  
„Clairières dans le ciel ...“, Petruskirche

## Estomihi

## 22. Sonntag

10.00 **Gottesdienst mit Taufe**  
Petruskirche (Pfr Petracca, Vik. Haffner)

19.00 **Abendgottesdienst**  
Arche (Vikarin Haffner)

## 23. Montag

18.15 **Gemeindechor**  
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**  
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

20.00 **Frauentreff**  
„Jahreslosung 2009“,  
Arche-Treff (Frau Greve)

## 24. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**  
Faschingsfest, Hermann-Maas-Haus

17.30 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

19.30 **Bibelgesprächskreis**  
Hermann-Maas-Haus

## 26. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

19.30 **Frauenkreis**  
Einführung in den Weltgebetstag aus  
Papua Neuguinea, Kontaktraum, HMH



## Ambulante Pflege in Heidelberg Evangelische Diakoniestation



Menschen brauchen

## Hilfe, die ins Haus kommt

### Wir bieten an:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Palliativ Care
- Wundmanagement
- Hauswirtschaftliche Versorgung

### Unsere besonderen Leistungen

- Pflegeberatung
- Vermittlung
- Wohnraumberatung

Evangelische Diakoniestation - An der Tiefburg 4 - 69121 Heidelberg  
Telefon 06221/ 43 29 299 - diakoniestation@dwhd.de - www.diakonie-heidelberg.de